

BEWERBUNG als Mitglied des Aufsichtsrates der KulturQuartier Schauspielhaus eG

Ich bewerbe mich und würde gerne im Aufsichtsrat der Genossenschaft meine Kenntnisse und Fähigkeiten einbringen.

Weil ich Anfang dieses Jahres als Rechtsanwalt in den Ruhestand gegangen bin, kann ich entsprechend viel Zeit für die anstehenden, verantwortungsvollen Arbeiten und Entscheidungen einbringen.

Nach kaufmännischer Lehre habe ich Ausbildungen zum Bilanzbuchhalter und staatl. gepr. Betriebswirt sowie ein juristisches Studium abgeschlossen.

Während meines Studiums habe ich mit weiteren Studierenden eine Kulturinitiative gegründet, die eine Gaststätte mit angeschlossenem Saal (für 800 Personen) betrieben hat. Dort haben wir Kulturveranstaltungen – ähnlich denen im heutigen KulturQuartier – durchgeführt.

Mit Begeisterung habe ich dann hier in Erfurt, wo ich mit meiner Familie nunmehr über 22 Jahre lebe, die Bestrebungen vieler aktiver Ehrenamtlicher, ein KulturQuartier zu gründen, begrüßt.

Meine Frau und ich wurden Mitglied des Vereins und Genossenschaftsmitglieder und haben uns in den vergangenen Jahren ehrenamtlich tatkräftig eingebracht.

Als Mitglied in der AG Organisationsentwicklung, als regelmäßiger Teilnehmer am Gremium, AG Veranstaltungen, AG Gastro und Begleiter bei Führungen sowie Teilnehmer an Wochenendseminaren zu Themen der Weiterentwicklung des Kulturquartiers und aktiver Mitwirkung bei Veranstaltungen, habe ich mich in den letzten Jahren bemüht, das Entstehen des KulturQuartiers nach Kräften zu unterstützen.

Für die nahe Zukunft stehen viele Herausforderungen an: Fertigstellung des Hauses bei steigenden Baupreisen, organisatorische Fragestellungen für den abgestimmten gemeinsamen Betrieb durch alle Beteiligte und vieles mehr.

Mein Wissen und meine Arbeitskraft würde ich dafür gerne, zusätzlich zu den o.g. ehrenamtlichen Tätigkeiten, in den Aufsichtsrat einbringen.

Dafür bitte ich die Genossenschaftsmitglieder um ihre Zustimmung.

Erfurt, 11.05.2022



Johannes-Martin Schulz-Schottler

BEWERBUNG als Mitglied des Aufsichtsrates der KulturQuartier Schauspielhaus eG

Sehr geehrte Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler,
liebe Mitstreiter des Kulturquartiers,

entsprechend der mir heute bekannt gewordenen Vorgehensweise, bewerbe ich mich mit diesem Schreiben um eine Mitarbeit im Aufsichtsrat unserer Kulturgenossenschaft und möchte neben einer kurzen persönlichen Vorstellung einige Gründe dafür erläutern.

Ich bin 71 Jahre alt, bin geborener Thüringer und lebe seit 2012 in einer Genossenschaftswohnung in Erfurt. Nach dem Studium von Mathematik und Physik habe ich 45 Jahre als Lehrer und Lehrerbildner, zuletzt auch als Schulberater gearbeitet.

Ich bin Mitglied im Verein Kulturquartier und gehörte als solches zu den Gründungsmitgliedern unserer Genossenschaft im November 2016. Seither engagiere ich mich u.a. in der AG Öffentlichkeitsarbeit/Akquise mit dem persönlichen Schwerpunkt der Wiedereinführung eines Schauspielstandortes in Erfurt. Zugleich habe ich mich in den letzten Jahren auf die

regelmäßigen Samstagsführungen durch unser gemeinsames Haus konzentriert.

Mein Interesse gilt dem bürgerschaftlichen und genossenschaftlichen Engagement. So bin ich auch als Ruheständler in verschiedenen Vereinen und zivilgesellschaftlichen Gremien, teilweise auch leitend, tätig. Seit 2015 arbeite ich, zunächst beratend, im Aufsichtsrat der Wohnungsbaugenossenschaft, bei der ich auch wohne. Zudem bin ich Mitglied des bundesweiten Vereins zur Förderung des Genossenschaftsgedankens. Ich würde meine Erfahrungen, meine Kommunikations- und Konfliktfähigkeit gern künftig als engagiertes Mitglied im Aufsichtsrat einbringen, um damit meinen Beitrag zur Erreichung unseres gemeinsamen Ziels noch besser leisten zu können.

Mit freundlichen Grüßen
Detlef Wagner
9. Mai 2022



Detlef Wagner

BEWERBUNG als Mitglied des Aufsichtsrates der KulturQuartier Schauspielhaus eG



Sehr geehrte Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler,

mein Name ist Peter Meißner, ich bin 71 Jahre alt und wohne mit meiner Familie in Gotha.

Nachdem ich am 31.01.2022 nach über 55-jähriger Arbeit am Theater meine Tätigkeit als Technischer Direktor des DNT Weimar (seit 2014) beendet habe und meinem eingearbeiteten Nachfolger den Staffelposten übergeben habe, ist Raum für neue Herausforderungen.

Weshwegen Aufsichtsrat im KulturQuartier Schauspielhaus?

Ich war von 1992 bis 1997 als Technischer Leiter des Opernhouses Erfurt, ab 1994 auch TL der „Domstufenfestspiele“ und des „Sommertheaters in der Barfüßerkirche“ und ab 1997 bis Sommer 2002 als stellv./amt. Technischer Direktor am Theater Erfurt tätig.

Ich war maßgeblich, gemeinsam mit dem damaligen Architekturbüro Biste & Gerling, an der angedachten Generalsanierung des „alten“ Opernhouses beteiligt. Im Übrigen sollte nach dem Opernhaus auch das Schauspielhaus generalsaniert werden. Sehr schmerzlich traf uns alle dann die Nachricht der Stadtspitze von der Schließung des Opernhouses ab der Spielzeit 1997/98 und die Entscheidung für einen Neubau. Da wohnten natürlich plötzlich zwei Herzen in meiner Brust.

Als letzter Technischer Leiter des Opernhouses kann ich Ihnen versichern, dass die Schließung des Opernhouses aus sicherheitstechnischen Gründen, wie es damals hieß, nicht notwendig war. Ich hätte meine Aufgabe als TL auf das sträflichste vernachlässigt, wenn der Grund tatsächlich dieser gewesen wäre! Wie wir alle wissen, ist die „Alte Oper“ seit 2004 wieder in Betrieb.

Mit der Entscheidung zum Bau eines neuen 5-Spartentheaters (Musiktheater, Schauspiel, Ballett, Kinder- und Jugendtheater,

Philharmonisches Orchester) wurde ich wieder von der Theaterleitung mit der Erarbeitung der Aufgabenstellung der Bühne (kompatibel mit dem DNT!), der bühnentechnischen Ausstattung (Theatertechnik) und der Konzeption für die neuen Theaterwerkstätten beauftragt. Die Zusammenarbeit erfolgte diesmal mit dem Hamburger Architekturbüro Prof. Friedrich und Partner (1. Preisträger) und dem Planungsbüro für Bühnentechnik Walther Huneke Bayreuth.

2002 habe ich das Theater Erfurt aus persönlichen Gründen verlassen, leider auch mit dem Wissen, dass es im Theater des neuen Generalintendanten Guy Montavon kein Schauspiel und kein Ballett und damit auch kein Schauspielhaus (welches eigenständige Spielstätte des Kinder- und Jugendtheaters oder der „Schotte“ hätte werden können) mehr geben wird.

Über die Stationen Theater Koblenz, Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf und Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin (2007 – 2014) bin ich als Technischer Direktor des DNT Weimar wieder nach Thüringen zurückgekehrt. Dabei habe ich Erfurt nie aus den Augen verloren und die Aktivitäten zur Wiederbelebung des Schauspielhauses und der Bespielung der Barfüßerkirche mit großem Interesse verfolgt.

Aus Loyalitätsgründen wollte ich mich aber erst nach dem Ende meiner Tätigkeit in der Nachbarstadt aktiv, gemeinsam mit meiner Frau Sabine Dittmayer, in die Genossenschaft (Mitglieder seit Februar 2022) einbringen.

Das Schauspielhaus Erfurt wieder mit kulturellem Leben zu füllen, ist mir eine Herzensangelegenheit. Leider kann ich das Engagement aus Altersgründen nicht vordergründig körperlich zeigen, aber Erfahrungen einzubringen ist mir möglich.

Herzlich Ihr Peter Meißner
17.05.2022

Peter Meißner

BEWERBUNG als Mitglied des Aufsichtsrates der KulturQuartier Schauspielhaus eG

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kulturquartier-Genossen,

gern möchte ich hiermit mein Interesse und meine Bereitschaft erklären, im Aufsichtsrat unserer Genossenschaft mitzuwirken. Nachdem ich bislang aus zeitlichen Gründen eher passives Mitglied war, würde es mich freuen, Ihre und Eure wichtige Arbeit auf diese Weise etwas intensiver begleiten und unterstützen zu können und meine umfassenden Erfahrungen im Kulturmanagement in die Entwicklung des Kulturquartiers einzubringen.

Als gebürtiger Erfurter bin ich der hiesigen Kulturszene schon sehr lange verbunden. Eines der ersten Projekte war da Pilot-Festival im Heizwerk im Brühl im Sommer 1999, an das sich viele Erfurter:innen bis heute erinnern. Nach Stationen in Hamburg, Weimar und Berlin bin ich mit meiner Agentur seit

einigen Jahren in Erfurt ansässig und produziere hier die Thüringer Bachwochen, aber auch zahlreiche weitere Projekte. In der Pandemie habe ich im Kontor im Norden der Stadt das neue Festivalformat #20fastforward entwickelt, das Künstler:innen nach den Lockdowns wieder ein Podium bieten sollte – in diesem Sinne vorauszudenken und auch in fordernden Zeiten der Kultur Gehör und offene Türen zu verschaffen, empfinde ich als reizvolle Aufgabe, die ich gern auch im Aufsichtsrat der Genossenschaft wahrnehmen würde.

Über Ihr Vertrauen freue ich mich.
Christoph Drescher

20. Mai 2022



Christoph Drescher

BEWERBUNG als Mitglied des Aufsichtsrates der KulturQuartier Schauspielhaus eG



Liebe Mitglieder,

warum bloß scheint es mir so offensichtlich zu sein, was „man“ in einer Bewerbung transportieren sollte, ohne dies dann selbst konkret umsetzen zu können? Vielleicht ist es einfacher, die relevanten Aspekte am Gegenstand der Betrachtung zu erkennen, als sich selbst und die eigene Motivation zu betrachten und dies zu verbalisieren.

Ich bin Gründungsmitglied des KulturQuartier-Erfurt e.V., bin nach wie vor begeistert von der zu Grunde liegenden Idee, einen Kulturort zu ermöglichen, ohne selbst ganz unmittelbar davon zu profitieren und bin überwältigt von der Entwicklung und tiefen Verankerung dieser Idee in unserer Stadt. Was nicht zuletzt in der jahrelangen Ausdauer aller Mitwirkenden und Bereitschaft zur Unterstützung und Beteiligung in Form eurer Mitgliedschaft in der Genossenschaft zum Ausdruck kommt.

Offener Raum wird rarer und so immer kostbarer, gerade da, wo die Nachfrage nach ihm am größten ist. Das scheint fast wie eine unausweichliche Selbstverständlichkeit, nicht ganz so selbstverständlich scheint es dagegen zu sein, dass eine Gesellschaft diesem Bedarf gerecht werden muss und dass der Markt (auch) hier kein gutes Regulativ ist, vielleicht auch weil eine so satte Gesellschaft irgendwann vergisst, welche Chancen im offenen Raum zu finden sind.

Die Struktur des Schauspielhauses sowie die äußeren Rahmenbedingungen, innerhalb welcher dieser Ort existiert, bedingen, dass dieser Offenheit noch vor der dauerhaften Wiedereröffnung seiner Türen bereits eine sehr konkrete Nutzungs-Bestimmung gegenübersteht. Mehr als ich und sicher auch viele andere in Verein, Genossenschaft und Stadt sich dies gewünscht hätten, aber nur so kann dieser wunderbare Ort zu neuem Leben erweckt und zugleich der Bestand und die Weiterentwicklung großartiger Projekte und Initiativen unserer Stadt gesichert werden.

In den letzten 10 Jahren geriet, u.a. durch meine berufliche Neuausrichtung, bei mir das Engagement in und für die Kultur (und Kreativwirtschaft) etwas in den Hintergrund, doch gern möchte ich versuchen, meine Erfahrungen aus meiner Tätigkeit im Zughafen, der Kulturdirektion und verschiedenen anderen Projekten dafür zu nutzen, die Entwicklung der KulturQuartier Schauspielhaus eG zu unterstützen, deshalb bewerbe ich mich für den Aufsichtsrat unserer Genossenschaft.

Herzliche Grüße und bis bald
Marcus Welther

Marcus Welther